Aktuelles zur

Umweltbildung / BNE in Bayern

Rundbrief der ANU Bayern zur Bildung für nachhaltige Entwicklung
Nr. 71, Ausgabe 2/2018

ANU
Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Landesverband Bayern e.V.

Schwerpunkt: Neue Finanzierungsvorschläge für die Umweltbildung/BNE

Lesen Sie

in dieser Ausgabe

Neues von der ANU Bayern e.V. 3

Schwerpunkt: Neue Finanzierungsvorschläge für die Umweltbildung/BNE

Verwaltungskostenpauschale und Wahlforderungen der ANU Bayern e.V. 4

Bayernweite Mitmachaktion KunstWerkZukunft

Die MitmachAktion KunstWerkZukunft ist in vollem Gang 6

Kooperationsprojekte

LBV-Präventionsmaßnahme „Alle Vögel sind schon da“ 9

YOUrALPS - Filmprojekt im Nationalpark Berchtesgaden 10

Tagung „BNE für die Zukunft der Alpen 11

Neues von ANU-Mitgliedern

Rosalie - Ein Rotkehlchen begeistert Kinder (UBiZ) 12

LBV-Umweltstation München macht Lust auf mehr 13

ÖBZ exportiert Umweltbildung von Bayern nach China 14

Green City #WeRunTheWorld 16

10-jähriges Jubiläum der Umweltstation mooseum 17

Aus der Arbeit der ANU Fachgruppen

Das neue Team der ANU-Fachgruppe BNE im Elementarbereich 18

Fachtag „Gemeinsam in die Zukunft – BNE in der Kita (er-)leben“ 19

FG Schule & Nachhaltigkeit: Einblick in Praxis von Umweltschulen 20

Nachgedacht 21

Umweltbildung in Bayern

Abschied von Dr. Goppel und Herrn Karl 22

Neue Träger des Qualitätssiegels Umweltbildung.Bayern 23

Umsetzung des Weltaktionsprogramms BNE

Treffen der BNE-Fachforen und Partnernetzwerke in Berlin 24

Kurz gemeldet

Förderprogramm „BNE trifft JSA“: Projekte 2018 und Antragstellung 25

BMBU-Förderprogramm „Kurze Wege für den Klimaschutz“ 26

Termine 27

Wer ist die ANU?

Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) ist der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen und der Akteure, die in der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung engagiert sind. Die ANU Bayern ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein mit derzeit 345 Mitgliedern und einer von zwölf Landesverbänden, die unter dem Dach des ANU Bundesverbandes aktiv sind.
In Bayern leistet die ANU für die Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung:

- Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Verankerung von BNE in den Bildungsbereichen und bei den Akteuren
- Beratung von Politik, Verwaltung und Wirtschaft in Bildungsfragen
- Vernetzung von Umweltbildungseinrichtungen und freiberuflichen Einzelpersonen
- Kollegialer Austausch und Qualifizierung von Fachkräften
- Durchführung von Tagungen, Werkstatt-Treffen und Seminaren zum Erfahrungsaustausch
- Aus- und Weiterbildung Jugendlicher durch Praktika, Freiwilliges Ökologisches Jahr, Bundesfreiwilligendienst etc.
- Beratung von Umweltbildungseinrichtungen und freiberuflichen Einzelpersonen

Aktuelle Informationen unter: www.umweltbildung-bayern.de

Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung, ANU, Landesverband Bayern e.V., der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen, Redaktion: Marion Loewenfeld (marion.loewenfeld@anu.de), Vanessa Mantini (vanessa.mantini@anu.de), Layout: Lisa Hübner, Bezug: ANU Bayern Landesgeschäftsstelle, Nikolaistr. 4, 80802 München, Tel. 089 51996457, bayern@anu.de, www.umweltbildung-bayern.de, kostenlos für Mitglieder der ANU, 4 Ausgaben pro Jahr.

Die ANU Bayern e.V. ist Träger des Qualitätssiegels Umweltbildung.Bayern.

Kooperationen, Vernetzung und die Vorbereitung der Vorstandswahl im Herbst

Von Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V.

Vernetzung, Kooperation und konkrete Wege in zukunftsfähige Entwicklung waren Schwerpunkte der Tagung „Städte und Gemeinden im Wandel. Wie Bildung für nachhaltige Entwicklung Zukunftsfähigkeit ermöglicht“, die am 6./.7. Juni in Ottmaringen mit guter Beteiligung von Kolleg*innen aus Bildung, Politik und Verwaltung stattfand.

Michael Schlecht, Umweltlernen Frankfurt (m), bei einer Übung zum Sichtbarmachen von Vernetzungspotenzialen

Foto: Angelika Sanow, Ökologische Akademie e.V.

Veranstalter war die Ökologische Akademie e.V., Linden, die zusammen mit dem Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrum (ebz), Bad Alexandersbad ein breites Kooperationsbündnis geschmiedet hat: ANU Bayern e.V., Bayerischer Volkshochschulverband, Bildungszentren ländliche Räume in Bayern e.V., RENN.süd, Bayerischer Gemeindetag und Bayerischer Städtetag waren involviert und werden am Thema weiterarbeiten.
Eine besondere Wertschätzung lag im Besuch von Dr. Riederle, dem stellvertretenden Geschäftsführer und Referenten für Schule, Verfassung und Recht des Bayerischen Städtetags, der interessiert einen Teil der Tagung mitverfolgte. Die Tagung wird dokumentiert.

Das bayernweite Projekt „KunstWerkZukunft – natürlich nachhaltige Lebensstile“ zeigt durch gelungene Fortbildungen und Aktionen von Kindern und Jugendlichen, wie wir heute und in Zukunft so leben können, dass alle Menschen, Tiere und Pflanzen auf der ganzen Welt ein gutes Leben haben. Dabei liegt der Fokus auf der jungen Generation und ihren Wegen zu nachhaltigeren Lebensweisen. Wie das aussieht und was noch alles läuft, zeigt die neue Website www.kunstwerkzukunft.de und auch, welche Materialien und Unterstützungen es dazu gibt. Günes Seyfarth, unsere freie Mitarbeiterin, unterstützt die Akteure und ist für Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Erfreulich viele Beiträge von ANU-Mitgliedern haben uns dieses Mal für den Rundbrief erreicht, die zeigen, wie aktiv und vielfältig Bildung für nachhaltige Entwicklung in Bayern ist.

Der Sprecherrat der ANU Bayern bereitet sich auf den Vorstandswechsel am 8. November 2018 vor. Im Laufe des Juli bekommen die Mitglieder der ANU Bayern dazu detaillierte Informationen, da mehrere Sitze im Sprecherrat frei werden. 2018 enden auch unsere Projekte. Weiter gehen die exzellente Arbeit der ANU-Fachgruppen und die Kooperationen mit Mitgliedern und Partnern, die uns in unserem gemeinsamen Anliegen Bildung für nachhaltige Entwicklung zu verstetigen, unterstützen.

Kontakt:
Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V.
Nikolaistr. 4
80802 München
Tel. 089 519 964 57
marion.loewenfeld@anu.de

www.umweltbildung-bayern.de
www.umweltbildung-mit-fluechtlingen.de
www.kunstwerkzukunft.de

Verwaltungskostenpauschale und Wahlforderungen der ANU Bayern

Von Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V.

Die ANU Bayern setzt sich für die Interessen ihrer Mitglieder ein und unterstützt ihre Forderungen. Dazu zählt auch eine bessere Finanzierung für die Umweltbildungseinrichtungen.

Angeregt durch Kolleg*innen aus Schwaben und deren Diskussion am Runden Tisch Umweltbildung Schwaben hat die ANU Bayern e.V. den Vorschlag, eine Verwaltungskostenpauschale für die staatlich anerkannten bayerischen Umweltstationen zu fordern, aufgegriffen, ein Forderungspapier dazu erstellt und die Unterstützung von LBV und BUND Naturschutz in Bayern dazu erwirkt. Auch die neu gegründete ANU-Fachgruppe Umweltstationen unterstützte das Vorhaben.
Wir haben uns mit dieser Forderung an den Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Söder und den Bayerischen Umweltminister Dr. Huber gewandt und um Unterstützung bei Abgeordneten des Bayerischen Landtags geworben. Minister Dr. Huber hat am 18.05.2018 in einem Schreiben an Josef Zellmeier (MdL), CSU, der um eine wohlwollende Prüfung der Einführung einer Verwaltungskostenpauschale der sich für die staatlich anerkannten Umweltstationen gebeten hat, geantwortet, dass er er dessen Initiative im Grundsatz unterstütze. Er habe inzwischen eine Prüfung veranlasst, wie eine derartige Pauschale gestaltet werden könnte. Das StMUV würde sich mit den für das Vorhaben zuständigen Stellen in Verbindung setzen und die Idee weiterverfolgen. Abgeordnete der SPD haben am 06.06.2018 einen Änderungsantrag zum Nachtragshaushaltsplan 2018 eingebracht, mit der Forderung für dieses Jahr zusätzliche Finanzmittel für die Verwaltungskosten von Umweltstationen einzustellen, der von der Mehrheitsfraktion abgelehnt wurde.

Wir haben somit einiges in Bewegung gebracht und brauchen weiter die Unterstützung aller Umweltstationen, sich auch mit dieser Forderung an ihre politischen Vertreter*innen zu wenden, um das Vorhaben zum Erfolg zu führen.

Um den Forderungen nach einer besseren Finanzierung aller Umweltbildungsakteure in Bayern Nachdruck zu verleihen, stützt sich die ANU Bayern auch auf die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie 2016, deren Ziel es ist, in allen Bildungsbereichen die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) strukturell zu verankern. Die Bedeutung von BNE wurde auch von den Bundesländern betont. Der deutsche Beitrag zum Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung 2015-19 verpflichtet sich mit dem im Juni 2017 vom BMBF veröffentlichten Nationalen Aktionsplan die Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen Bereichen des deutschen Bildungswesens strukturell zu verankern.

Um dies auf den Weg zu bringen fordern wir:
Sicherung der finanziellen Mittel
für die Akteure der Umweltbildung/BNE in Bayern!

Foto: pixabay

Zu der Forderung nach der Einführung einer Verwaltungskostenpauschale setzen wir uns auch (seit langem) für die mögliche Beantragung von mehrjährigen Projekten für alle Förderungen der Umweltbildung ein. Die Anpassung der Stunden- und Honorarsätze an die realen Kosten sowie die Anpassung der Fördersätze an die allgemeinen Kostensteigerungen verfolgen wir wie auch die Einrichtung eines neuen Etats zur Förderung der Kenntnis der Artenvielfalt als besonderer Förderschwerpunkt.

Förderung von Zusammenarbeit von Umweltstationen und Schule sowie Lehreraus- und -fortbildung

Allen Schüler*innen soll es ermöglicht werden, jährlich an einem Programm zu einem Schlüsselthema der Nachhaltigkeit (z.B. Biodiversität, Energie, Rohstoffe, Boden, Wasser, Klima, Verteilungsgerechtigkeit) teilzunehmen, das in Kooperation mit anerkannten Akteuren der Umweltbildung/BNE stattfindet und staatlich finanziert wird. In der Lehreraus- und fortbildung muss das Kennenlernen von Umweltstationen und praktischer BNE-Bildungsarbeit Bestandteil sein. Die transdisziplinäre Zusammenarbeit von Hochschulen und Umweltstationen ist dafür eine unbedingte Voraussetzung. Eine bessere Finanzierung für das Freiwillige Ökologische Jahr in Bayern durch Aufstockung des Budgets für das FÖJ auf das Doppelte, denn die Nachfrage der Einsatzstellen und der Bewerber*innen kann nicht erfüllt werden (auf 1 Stelle kommen derzeit 4 Bewerber*innen) und eine bessere finanzielle Ausstattung der Träger des FÖJ in Bayern zur Durchführung ihrer Arbeit.

Schaffung einer Vernetzungsstelle für die Umweltbildung/BNE in Bayern

Die ANU Bayern e.V. beansprucht für Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit und fachliche Beratung der Umweltstationen und Umweltbildungseinrichtungen bei der Konzeption und inhaltlichen Beantragung der Projekte eine Stelle. Bislang wird diese Arbeit ehrenamtlich geleistet. Wir werden diese Ziele in weiteren Gesprächen mit Politiker*innen verfolgen.

Kontakt und Infos:

Marion Loewenfeld
Geschäftsstelle der ANU Bayern e.V.
Nikolaistr. 4
80802 München
Tel. 089 51996457
bayern@anu.de
www.umweltbildung-bayern.de

Die MitmachAktion KunstWerkZukunft ist in vollem Gang

Von Günes Seyfarth, ANU Bayern e.V.

In der bayernweiten MitmachAktion KunstWerkZukunft haben sich 15 Träger*innen des Qualitätssiegels Umweltbildung.Bayern zusammengeschlossen, um mit vielfältigen Gestaltungs- und Ausdrucksarten der Kunst andere zu inspirieren, über ihre Alltagsgewohnheiten nachzudenken.

Was sind unsere Werte?
Was ist uns wichtig?
Die Antworten auf diese Fragen bringen die Kinder gemeinsam mit einem Künstler auf eine Leinwand.

Foto: Andrea Huber

Die Initiator*innen sind Umweltbildungseinrichtungen aus Bayern, die gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Kunstwerke zu nachhaltigen Lebensstilen schaffen. Über 35 Aktionen sind bereits geplant, die ersten davon auch schon umgesetzt. Weitere Aktionen von Kolleg*innen sind erwünscht. Einige stelle ich im Folgenden vor.

Von April bis Ende Juli ist in der Feierwerk Südpolstation zusammen mit Ökoprojekt MobilSpiel e.V. allerhand geboten. Unter dem Motto „Welt erforschen - Zukunft erfinden“ gehen die Kinder ganz praktisch den Fragen nach: Wie können wir heute und in Zukunft so leben, dass alle Menschen, Tiere und Pflanzen auf der ganzen Welt ein gutes Leben haben? Und was macht ein gutes Leben überhaupt aus? Das Mitmach-Projekt besteht aus 14 Schlaumeierei-Tagen bis Ende Juli, dem Pfingstferienprogramm“ „Äste, Farbklecks & Co - KunstWerkstatt Natur“ sowie einer Dokumentarfilmreihe für Familien. Zusammen mit dem Künstler Jorge Hidalgo und mit Hilfe von Pinseln, Farben, Ästen und Stoffen gestalteten die Kinder in den Pfingstferien ein Kunstprojekt. Am Mittwoch, dem 30. Mai, wurden zwei große Kunstwerke bei einem Abschlussfest feierlich eingeweiht. Die beiden Kunstwerke können an der Außenfassade der Südpolstation bewundert werden.

Erst erarbeiten sich die Kinder die Vielfalt und Buntheit des Regenwaldes, dann malen sie inspiriert ihr Kunstwerk – ein Regenwaldbild. Foto: Daniela Angersbach/Feierwerk Südpolstation

Bei der Oframenta18 trafen sich am 10. Juni 500 Teilnehmer*innen und gestalteten mit vielen Partnern der Umweltstation Lias Grube in Unterstürming unter dem Motto „Weiternutzen statt Wegschmeißen“ unterschiedliche Kunstwerke mit vielfältigen Materialien wie Papier, Stein, Lehm, Holz, Weiden, Plastik.

PET-Upcycling: Die Jugendlichen des Obst- und Gartenvereins Oberfranken geben vermeintlichen Abfall neue Formen und Funktionen und damit auch einen neuen Wert.
Beide Fotos: © Umweltstation Lias-Grube;

Steinkunst mit Bildhauerei und Flusskieselsteinen angeleitet vom Flussparadies Franken und der Künstlerin Rosa Brunner. Wie lässt sich aus Naturmaterialien Nützliches und Dekoratives herstellen? Kinder entdecken Alternativen zu künstlichen Materialien.

Dr. Christoph Goppel, Referatsleiter Umweltbildung, Bildung zur Nachhaltigkeit im Bayer. Umweltministerium, besuchte die Oframenta18 und würdigte, wie wichtig die Arbeit der Akteure innerhalb unserer MitmachAktion KunstWerkZukunft ist: „Ja - ich war angetan und begeistert von der Fülle der Ideen und Impulse, die dort den jeweils Interessierten gezeigt und hautnah vermittelt wurde. Das war BNE geschickt verquickt mit den 4 H's = Hirn - Herz - Hand und Humor. Man hat den Leuten angehen, dass sie begeistert waren."

Das Naturerlebniszentrum Allgäu nutzt die Kunstform Film. Knapp vier Monate haben Jugendliche Zeit, ihren Kurzfilm über die Folgen unseres Lebensstils zu drehen und einzureichen.

Trailer zum Jugendfilmwettbewerb „Genug für alle für immer" für Jugendliche vom Naturerlebniszentrum Allgäu

Foto und Film: Felix Lacher

„Wir leben, als hätten wir eine zweite Welt im Kofferraum. Das Thema ist vielfältig und brisant, denn die Folgen unserer Lebensweise spüren wir direkt: Klimawandel, Übernutzung von Böden und Meeren, Schwund der Biodiversität, Ausbreitung von Wüsten…dazu noch die globale Ungerechtigkeit: Wir leben auf Kosten zukünftiger Generationen, aber auch auf Kosten von Menschen im armen Süden. Das sind die Themen, die Jugendliche in ihren Kurzfilmen aufgreifen sollen, um auf ihre Weise andere damit zu erreichen", so Andreas Güthler vom Naturerlebniszentrum Allgäu.
Alle Kurzfilme werden von einer hochkarätigen Jury gesichtet und bewertet. Zu dieser gehören u.a. Katharina Schwarz, TV-Schauspielerin, Carmen Schnaidt, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, sowie Valentin Thurn, Regisseur verschiedener Umweltfilme, wie Taste the Waste, und Gründer der Foodsharing-Bewegung.
Bis zum 7. Oktober können noch die Kurzfilme eingereicht werden. Neben vielen Preisen, die man gewinnen kann, werden die besten Filme in einer exklusiven Kinovorstellung einem großen Publikum vorgestellt.

Das UmweltBildungsZentrum (UBiZ) Oberschleichach nimmt sich mit seinen Teilnehmer*innen unseres ständigen Konsums von kurzlebigen Produkten an. Im Projekt „Step up for the planet - Methodenpool für Nachhaltigkeit" wird in partizipativer Weise eine Gemeinschaftsaktion zum Thema Nachhaltigkeit erarbeitet, die verschiedene Generationen wie auch die Bereiche BNE und Kunst zusammenbringt. In einem Teilprojekt sammeln Jugendliche weggeworfene Verpackungen und Produkte aus der Natur und basteln damit ein Plastikschiff, das vom 17. bis 30. August auf der Landesgartenschau in Würzburg ausgestellt wird. In dieser Zeit werden die Besucher*innen aufgefordert ihre Empfindungen bei der Betrachtung dieses Kunstwerks aufzuschreiben. Diese Rückmeldungen werden in eine umfassende Projektdokumentation einbezogen.

Im Projekt ist die Website www.kunstwerkzukunft.de entstanden, auf der Sie sehen, welche weiteren Aktionen geplant sind oder bereits durchgeführt wurden. Außerdem finden Sie dort viele Materialien und Inspirationen und einen Blog mit aktuellen Ereignissen und Tipps.

Wer auch an unserer MitmachAktion KunstWerkZukunft teilnehmen will, ist herzlich eingeladen, mich zu kontaktieren.

Infos und Konktakt:
Günes Seyfarth
ANU Bayern e.V.
guenes.seyfarth@anu.de
Tel. +49 171-1233483
www.kunstwerkzukunft.de
www.facebook.de/kunstwerkzukunft

gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Was für uns die Symbiose von Kultureller Bildung und Umweltbildung in der KunstWerkZukunft bedeutet, finden Sie hier:

* Der Weg in eine nachhaltige Entwicklung braucht auch Ausdrucksformen in der ästhetischen Dimension.

* Besonders interessant ist dabei der Blick der jungen Generation: Was sind für sie nachhaltige Lebensstile? Wie setzt sie unsere Lebensstile und deren Folgen in Kunstwerke um?

* Sie können im Rahmen von KunstWerkZukunft Kinder und junge Menschen dabei begleiten Kunstwerke zum Thema nachhaltige Lebensstile zu schaffen. Dabei soll es im besten Falle um Kunst gehen, die in der Öffentlichkeit wirkt bzw. auch im Anschluss ausgestellt werden kann. Egal aus welchen Materialien sie besteht, diese Kunst soll andere inspirieren und öffentlich wirksam sein.

* Es geht darum, das Thema natürlich nachhaltige Lebensstile und Kunst mit Kindern und jungen Erwachsenen bis 26 Jahren zu bearbeiten. Dabei geht es darum, durch Bildung für nachhaltige Entwicklung künstlerische Prozesse mit dieser Zielgruppe anzustoßen. Die Ausgangsfrage des künstlerischen Prozesses könnte zum Beispiel lauten: Wie leben wir? Was macht das aus unserer Erde?

Umweltbildung.Bayern
Natürlich nachhaltige Lebensstile

ANU
Arbeitsgemeinschaft NATUR- UND UMWELTBILDUNG Landesverband Bayern e.V.

Kinder und Jugendliche schufen Skulpturen aus Lehm zum Verbleib und zur Verschönerung der Lias-Grube. Die Künstler*innen merkten so, wie nützlich und wertvoll unsere Natur mit all ihren Materialien ist.
Fotos: © Lias-Grube

Papierkunst mit Michaela Schwarzmann: Jeden Tag werden Tonnen Papier weggeschmissen. Dafür werden zu viele Ressourcen verbraucht. Wenn die Nutzung von Papier nicht vermieden werden kann, warum nicht etwas Schönes daraus machen?
Foto: © Lias-Grube

Neues von der LBV-Präventionsmaßnahme „Alle Vögel sind schon da“

Von Kathrin Lichtenauer, LBV

Maßnahmen in der Umweltbildung richten sich oft an Kinder und Jugendliche, Projekte mit Geflüchteten haben sich etabliert und auch in der Erwachsenenbildung ist Bildung für nachhaltige Entwicklung ein fester Bestandteil. Etwas ganz Besonderes ist dabei die LBV-Präventionsmaßnahme „Alle Vögel sind schon da“: Sie richtet sich an ältere Menschen, die selbst nicht mehr in die Natur gehen können und als Bewohner*innen von Pflegeeinrichtungen auch meist nicht mehr aktiver Teil unserer Gesellschaft sind.

Bergfink an Futtersäule.
Foto: © Beate Schwarzmann

Ziel ist es hier, das Wohlbefinden in diesem Lebensabschnitt zu steigern und auch die geistigen und körperlichen Ressourcen zu mobilisieren. Begleitend zum Besuch in den Heimen, bei dem Vogelfutterstationen aufgestellt werden und ein „Vogelfenster“ eingerichtet wird, findet eine Fragebogenstudie statt. Etwa zwei Wochen wird den Vögeln Zeit gegeben, die neue Futterstation zu entdecken und anzunehmen, dann beginnt die über etwa vier Wochen dauernde Befragungszeit, an der möglichst viele Bewohner*innen unterschiedlicher Pflegegrade teilnehmen sollen. Im Moment liegen der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, die für die wissenschaftliche Begleitung zuständig ist, knapp 200 Fragebögen vor. In einigen der bisher besuchten Häusern läuft die Befragung noch. Unter Leitung von Prof. Dr. Elisabeth Kals (Professur für Sozial- und Organisationspsychologie) werden über den Sommer die Fragebögen ausgewertet und nach den Erfahrungen der ersten Rückläufe optimiert. Bereits jetzt können erste Tendenzen festgestellt werden. So zeigt sich, dass das Projekt eine tolle Ergänzung zum Alltag in den Pflegeeinrichtungen darstellt und die Bewohner*innen sich sehr freuen, wenn die Vögel die Futterstelle annehmen und dort zu beobachten sind. Immer wieder positive Rückmeldungen erreichen uns aus dem AWO-Pflegeheim in Wendelstein, wo sich eine reichhaltige Vogelwelt eingefunden hat. Auch Melanie Huml, Bayer. Staatsministerin für Gesundheit, wird sich dort demnächst ein Bild von der Präventionsmaßnahme machen. In anderen Heimen hat sich das Projekt ebenfalls etabliert. Nach dem Impuls durch die Auftaktveranstaltung werden in den Beschäftigungsprogrammen für die Bewohner*innen nun vielfach Vogelthemen aufgegriffen – sehr schön zu sehen in dem Filmbeitrag von augsburg.tv, der im AWO-Seniorenheim Höchstädt gedreht wurde (ein Link ist auf der Homepage www.lbv.de/allevoegel unter Aktuelles zu finden).

Weitere Infos:
Kathrin Lichtenauer, LBV
Email: allevoegel@lbv.de

Senior*Innen vor Vogelbildern und am Vogelfenster. Fotos: Beate Schwarzmman, LBV

YOUrALPS - Filmprojekt im Nationalpark Berchtesgaden

Von Paulina Schmidt, Nationalparkverwaltung Berchtesgarden

Das Interreg-YOUrALPS-Projekt (Nov 2016 - Okt 2019) soll Jugendliche im Alpenraum über die Bergregionen und deren Besonderheiten informieren und sie für diese einzigartigen Lebensräume sensibilisieren. Dabei sollen der Zielgruppe in praktischer und theoretischer Form Wissen und Werte über das Naturerbe Alpen vermittelt werden, um eine nachhaltige Zukunft in den Alpen zu sichern.

Immer online, nie mehr allein. Dieses Motto scheint bei der Jugend der Generation Z, die in einer digitalen Welt aufwächst, weit verbreitet. Trotz ihres manchmal negativen Rufs ist die Nutzung digitaler Medien in der Bildung für nachhaltige Entwicklung wichtig, um Jugendliche zu erreichen und anzusprechen. Vom 22. bis 26. Mai fand im Nationalpark Berchtesgaden ein Workshop statt, der die Gestaltung eines Videoclips zu den Alpen zum Ziel hatte.
Unter der Leitung des Medien- und Umweltpädagogen Günter Klarner arbeiteten acht Praktikant*innen und FÖJler*innen eine Woche intensiv daran, einen klassischen Trickfilm zu entwickeln. Der erste Tag des Workshops diente der Einführung in die Technik und in die benötigte Film-Software. Im weiteren Verlauf waren Kreativität und Gehirnschmalz gefragt, um das Drehbuch des Films sowie die Kulissen und Requisiten zu erarbeiten. Nach vielen Diskussionen ergab sich folgende Idee: Die Hintergrundszenerie: eine unberührte Berglandschaft. Ein einzelner Wanderer tritt in diese Einöde. Natürlich macht er mit seinem Smartphone Fotos und postet sie im Internet. So erreicht seine Nachricht online eine große Zahl von Menschen. Drei unterschiedliche Investoren entwickeln Geschäftsideen. Die ursprüngliche Idylle und Ruhe weicht einem kunterbunten, lauten Vergnügungspark. Der gleiche Wanderer findet die Landschaft nach nur ein paar Jahren stark verändert vor. Seine neuen Posts im Internet stoßen auf Ablehnung. Das Gebiet ist verbraucht. Der Tourist sucht sich wieder eine neue, unbekannte Landschaft und das Spiel beginnt von vorne.

Foto: © Archiv Nationalpark Berchtesgaden; PraktikantInnen und FÖJlerInnen basteln Kulissen für den Trickfilm

Spannende Kontrolle, ob die Trickfilmaufnahmen was geworden sind. Foto: © Archiv Nationalpark Berchtesgaden

Früher wie heute stecken Investoren ihr Geld in die Alpenregion, in der Hoffnung auf große Gewinne, die jedoch nicht zwangsläufig in der Region bleiben. Dabei haben wirtschaftliche Interessen meist Vorrang vor dem Schutz der Natur und Kultur. Die Natur an sich als Erlebnis reicht den Tourist*innen oft nicht mehr aus. Zahlreiche Freizeiteinrichtungen werden gebaut, um die Landschaft scheinbar attraktiver zu gestalten. Die verschiedenen Alpenregionen sind dabei im stetigen Wettbewerb um die Gäste, ein Rennen der Superlative. Die Praktikant*innen und FÖJler*innen im Nationalpark Berchtesgaden haben es sich zum Anliegen gemacht, über diese Situation zu informieren und mit ihrem Videoclip für eine nachhaltige Tourismusnutzung im Alpenraum zu werben. Der Videoclip wird in Kürze über das Projekt veröffentlicht.

Infos und Kontakt:
Andrea Heiß
Leiterin Sachgebiet Umweltbildung Nationalparkverwaltung Berchtesgaden
Doktorberg 6
83471 Berchtesgaden
Tel. +49 8652 9686-126
andrea.heiss@npv-bgd.bayern.de
www.nationalpark-berchtesgaden.bayern.de

Kooperationsprojekte Kooperationstagung „BNE für die Zukunft der Alpen“ am 18./19. 10.2018

Von Eva Dinter, Nationalparkverwaltung Berchtesgarden

Klimawandel, Verkehrsinfarkt, Tourismus, Zersiedlung, Versiegelung, ... die Liste der Herausforderungen für die Zukunft ist lang, auch und vielleicht besonders für das sensible Ökosystem der Alpen. Wie überall sind die Lösungen nicht einfach und mit Wissensvermittlung allein nicht zu erreichen, denn die Kluft zwischen Wissen und Handeln ist groß.

Welche guten Beispiele es schon gibt, welche neuen Narrative und wie Kompetenzen, die für die Gestaltung der Zukunft notwendig sind, durch Bildung für nachhaltige Entwicklung gefördert werden können, soll diese Tagung zeigen. Es werden verschiedene Projekte vorgestellt, die sich mit Alpenthemen beschäftigen und/oder die Integration von BNE in Schule und Umweltbildung vorbildlich zeigen. In verschiedenen Workshops werden BNE-Methoden ausprobiert, um Impulse für die Integration in den eigenen Schulalltag und die außerschulische Umweltbildung zu geben.

Veranstalter und Tagungsort:
Veranstaltet wird die Tagung vom Nationalpark Berchtesgaden in Kooperation mit der ANU Bayern e.V.
im Rahmen des EU Interregprojekts YOUrAlps im
Haus der Berge
Hanielstr. 7
83471 Berchtesgaden

Infos und Kontakt:
Eva Dinter
Sachgebiet Umweltbildung Nationalparkverwaltung Berchtesgaden
Doktorberg 6
83471 Berchtesgaden
Tel. +49 8652 9686-118
eva.dinter@npv-bgd.bayern.de
www.nationalpark-berchtesgaden.bayern.de

Foto: © Marc Walter, Nationalparkverwaltung Berchtesgaden „BNE - ein Lichtblick für die Zukunft der Alpen“

HochZeit für Vögel

Vogelberingung zum Mitmachen

Rosalie - ein Rotkehlchen begeistert Kinder

Von Vanessa Mantini, ANU Bayern e.V.

Noch keine zehn Jahre alt – und schon das eigene Werk in einem Buch veröffentlicht! Dieser Traum ging für die Schüler*innen der dritten Jahrgangsstufe der Grundschule Oberaurach in Trossenfurt im Landkreis Haßberge in Erfüllung. Wie es dazu kam?

Kinder mittels direkter Naturerfahrungen für den Natur- und Artenschutz zu begeistern, war das Ziel des Modellprojekts „HochZeit für Vögel“ des UmweltBildungsZentrums UBiZ Oberschleichach.

Das vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz geförderte Projekt wurde letztlich unter anderem als Kinderbuch realisiert – gemeinsam mit der Zielgruppe. Dafür besuchten zwei pädagogische Mitarbeiterinnen des UBiZ die Schüler*innen der Grundschule Oberaurach, um der Idee Gestalt zu verleihen. Die Drittklässler*innen lauschten gebannt der Geschichte über Rosalie, dem Rotkehlchen. Ihre Phantasie brachten sie schließlich auf Papier: Insekten, Tiere, Bäume, Regenbögen und vieles mehr fanden mit viel Hingabe den Weg auf die leeren Blätter. Hierbei kam den Schüler*innen die Unterstützung von Illustrator Günter Mayer zu Gute. Dieser arbeitete die entstandenen Kunstwerke im Folgenden in seine Illustrationen für das Kinderbuch ein. So findet sich nun mindestens ein Kunstwerk von jedem Kind in Rosalies Abenteuern wieder. Nebenbei lernten die jungen Illustrator*innen während der Realisierung einiges über Flora und Fauna, konnten aber auch ihr eigenes Vorwissen einbringen.

In dem Kinderbuch, das natürlich auch den Kleinsten vorgelesen werden kann, spielt Rosalie die Hauptrolle. Aber nicht nur das Aufwachsen des Rotkehlchens über ein Jahr wird begleitet, sondern Rosalie macht sich auf, den Garten zu entdecken – und begegnet hier anderen Vögeln und Gartenbewohnern. Langweilig wird ihr dabei nie! Und den kleinen Entdecker*innen, die ihre Geschichte lesen, sicherlich auch nicht.

Erhältlich ist dieses Kindermeisterwerk für 15 Euro im UmweltBildungsZentrum Oberschleichach, über www.ubiz.de oder in den Haßfurter Buchhandlungen Glückstein und Osiander.

Kontakt

Bettina Stroh & Dr. Christine Thorn
UBiZ - UmweltBildungsZentrum Oberschleichach
Pfarrer-Baumann-Str. 17
97514 Oberaurach
b. stroh@ubiz.de und c.thorn@ubiz.de
www.ubiz.de

Die LBV Umweltstation München macht Lust auf mehr

Von Alexandra Baumgarten, LBV München

Mit einem feierlichen Auftakt hat am Freitag, dem 18. Mai, die neue LBV-Umweltstation in München ihre Pforten geöffnet. Unter dem Motto „Gemeinsam die biologische Vielfalt in Bayern bewahren“ fand der offizielle Festakt im Naturschutzzentrum in der Klenzestraße statt.

Feierliche Eröffnung der LBV-Umweltstation München mit Alexandra Baumgarten, Dr. Marcel Huber, Baumgarten, Dr. Irene Frey-Mann und Dr. Norbert Schäffer. Foto Marion Dorsch, LBV

Nach der feierlichen Eröffnung durch Staatsminister Dr. Marcel Huber folgten Grußworte der Stadträtin Katrin Habenschaden, des LBV-Vorsitzenden Dr. Norbert Schäffer und der Vorsitzenden des LBV München, Dr. Irene Frey-Mann. Parallel bauten Schüler*innen des Ernst-Mach-Gymnasiums in Haar Wildbienenhotels und versorgten die Gäste mit Blütenbroten. Nachmittags warteten auf den beiden Naturerfahrungsflächen der Umweltstation eine Spurenlese-Exkursion, eine Futterhecken-Pflanzaktion, Spiele, Rätsel und Süßspeisen vom Lagerfeuer. Die LBV-Umweltstation München will die vielen spannenden Ökosysteme Münchens erlebbar machen. Dies kann gleich auf mehreren Standorten geschehen. Das Heidebiotop Ackermannbogen ist die Naturerlebnisfläche im Münchner Norden und liegt mitten im Siedlungsgebiet. Es beherbergt eine fantastische Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten. Anschauliche Infotafeln erklären, was den Wert der Fläche ausmacht, eine Sitzgruppe im Wäldchen lädt zum Verweilen ein und diverse Tiere lassen sich in ihrem Lebensraum gut beobachten. Es gibt also jede Menge Möglichkeiten, den Geheimnissen des Biotops und seiner Bewohner auf die Spur zu kommen. Ebenso im Münchner Süden im „Naturparadies“Stäblistraße. Der einstige Monokulturacker macht dank des anhaltenden Engagements vieler Kinder- und Jugendgruppen des LBV seinem Namen mittlerweile alle Ehre. Seit 2014 wurden hier für Tiere Lebensräume geschaffen, Obstbäume gepflanzt, eine Wildblumenwiese angelegt und vieles mehr. Doch es gibt weiterhin viel zu tun. Unser Indoor-Standort ist das LBV-Naturschutzzentrum. Es liegt im Herzen der Stadt direkt neben dem Gärtnerplatztheater. Hier finden Workshops, Filmabende und Vorträge rund um das Thema „nachhaltige Lifestyle“, Bastel- und Geschichtennachmittage für das jüngere Publikum und der Stammtisch eines Spurenlese-Clubs statt. An den Vormittagen unter der Woche bietet der LBV dort Schulen und Kindergärten z.B. BNE-Veranstaltungen zum Vogel des Jahres an. Das bunte Programm an den drei Standorten macht die Umweltstation zu einem neuen Hotspot für alle Themen rund um Umweltschutz, nachhaltige Entwicklung und zukunftsträchtige Lebensstile.

Infos und Kontakt:
LBV-Umweltstation München
Alexandra Baumgarten
Tel. 089 200 270-82
alexandra.baumgarten@lbv.de

Bei der Pflanzaktion ums Beobachtungshaus im Naturparadies. Foto Pedro Terrier

Das ÖBZ exportiert Umweltbildung von Bayern nach China

Von Marc Haug, Münchner Umwelt-Zentrum e.V. im ÖBZ

Am 28. und 29. Mai 2018 waren Vertreter*innen des Ökologischen Bildungszentrums München (ÖBZ) im chinesischen Wuhan eingeladen, um chinesischen Umweltpädagog*innen vor Ort in praxisnahen Workshops Methoden der Umweltbildung zu präsentieren.
Die vor drei Jahren begonnene Kooperation zwischen der chinesischen Nachhaltigkeitsinitiative Wuhan Natur und dem ÖBZ trägt weitere Früchte: Gemeinsam mit der Chinesischen Akademie der Wissenschaften und Wuhan Natur führte das ÖBZ im Institut des Botanischen Gartens in Wuhan den „Ersten deutsch-chinesischen Tutoren-Workshop für Umweltbildner*innen in Zentralchina“ durch. 30 Lehrer*innen aus vier verschiedenen Provinzen Zentralchinas wurden darin mit den Grundlagen und Methoden für Grundschüler*innen vertraut gemacht, die sich in der Umweltbildungsarbeit des Ökologischen Bildungszentrums bewährt haben.

Deutsch-chinesisches Umweltbildungsseminar in Wuhan, China, MUZ-Dozentinnen Gudrun Mahlmann und Renate Lutz mit den teilnehmenden chinesischen Lehrerinnen und Lehrern. Foto: © MUZ/Marc Haug

Marc Haug, Geschäftsführer vom Münchner Umwelt-Zentrum (MUZ), ging in einem Vortrag zunächst auf den Begriff der Bildung für nachhaltige Entwicklung ein und erläuterte am Beispiel des ÖBZ das Potential außerschulischer Lernorte für die Umweltbildungsarbeit. Renate Luz schilderte aus der Sicht einer Umweltpädagogin, wie Kinder im Spiel die Welt entdecken. Auf der Basis der Grundsätze des Naturpädagogen Joseph Cornell stellte sie die wichtigsten Aspekte für ein ganzheitliches Erleben in der Natur vor. Sie betonte, wie sehr Kinder Spielräume bräuchten, in denen sie auf Entdeckungsreise gehen können. Sie gab Anregungen für die Gestaltung von Spiel- und Erlebnisräumen und betonte, wie wichtig die frühe und kontinuierliche Einbindung von Kindern in Planungsprozesse sei. Anhand des Naturspielraums am ÖBZ zeigte sie konkrete Beispiele, wie Partizipation gelingen kann. Umweltpädagogin Gudrun Mahlmann stellte schließlich in einem Praxisworkshop ein ganzes Methodenrepertoire vor, mit dessen Hilfe die Natur spielerisch und mit allen Sinnen erlebt werden kann. Im Anschluss daran setzten sich die chinesischen Lehrkräfte in Kleingruppen zusammen, um auf der Basis des erhaltenen Inputs eigene Bildungsmodule zu entwickeln, die sie direkt am nächsten Tag mit Kindern aus fünf verschiedenen Grundschulklassen Wuhans ausprobieren konnten.

Die chinesischen Lehrer*innen sowie die chinesischen Schüler*innen waren mit großer Begeisterung dabei. Am Ende der zweitägigen Veranstaltung konstatierten alle Teilnehmer*innen, dass sie in dem Seminar wertvolle Impulse für ihre weitere pädagogische Arbeit mit nachhause nehmen. Marc Haug zog ebenfalls ein positives Fazit: „Wir sind begeistert, wie engagiert und mit welcher Spielfreude die chinesischen Umweltpädagog*innen sich in unserem Seminar eingebracht haben. Wir haben festgestellt, dass wir – was die großen ökologischen Probleme angeht – alle vor den gleichen Herausforderungen stehen und dass wir in der Bildung für nachhaltige Entwicklung den Schlüssel für eine zukunftsfähige Welt sehen. Was gibt es Besseres, als unter solchen Voraussetzungen Umweltbildung in andere Länder zu exportieren!“ Chenfeng Wang, Begründer von Wuhan Natur, sagte: „Wir sind sehr daran interessiert, von der großen pädagogischen Erfahrung des ÖBZ in der Vermittlung von Nachhaltigkeitsthemen zu lernen. Das in dem Seminar vermittelte Know-how wird uns in vielen Bereichen bei der

Die MUZ-Mitarbeiterinnen Renate Luz und Gudrun Mahlmann begeistern im Rahmen des zweitägigen Seminars Kinder aus 5 verschiedenen Grundschulen Wuhans mit ihrem Umweltbildungsprogramm „Natur erfahren mit allen Sinnen“.
Foto: © MUZ/Wuhan Natur/Long Ba

inhaltlichen und methodischen Konzeptionierung unserer Bildungsarbeit in China helfen.“ Der diesjährige Wuhan-Besuch ist Teil der vor drei Jahren begonnenen Kooperation zwischen dem Münchner Umwelt-Zentrum e.V. im ÖBZ und der chinesischen Initiative Wuhan Natur. Seitdem waren in diesem Rahmen mehrmals Pädagog*innen, Familien und Kinder aus China im ÖBZ zu Gast. Im vergangenen Jahr war MUZ-Geschäftsführer Marc Haug als Keynote-Sprecher der 1. Zentralchinesischen Umweltbildungskonferenz in Wuhan mit mehr als hundert Teilnehmer*innen aus ganz China eingeladen, um über das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) am Beispiel der Arbeit des Ökologischen Bildungszentrums München zu referieren.

Infos und Kontakt:
Marc Haug
Geschäftsführer Münchner Umwelt-Zentrum e.V. im ÖBZ
Tel. 089 939489-75
marc.haug@oebz.de
www.oebz.de

MUZ-Geschäftsführer Marc Haug mit den MUZ-Dozentinnen Gudrun Mahlmann und Renate Lutz sowie Chenfeng Wang (v. Mitte), dem Gründer von Wuhan Natur mit TeilnehmerInnen des Workshops bei der Zertifikatsverleihung. *Foto: © MUZ/Ge;*

#WeRunTheWorld von Green City e.V.

Von Vanessa Mantini, ANU Bayern e.V. und Green City e.V.

„Sustainable Development Goals“ – was erst mal sperrig klingt, wird von der Jugendorganisation von Green City e.V. mit Leben gefüllt. Hinter dem Hashtag WeRunTheWorld steckt viel Hirnschmalz, vor allem aber Begeisterung und Motivation. Etwa ein Dutzend junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren schmiedeten Ende 2017 an einem Projekt, um die globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen greif- und erlebbar zu machen. Mit ihrer Idee bewarben sie sich beim Bildungswettbewerb #Tatenfuermorgen, vom Rat für Nachhaltige Entwicklung initiiert. Dort kam ihre Vision so gut an, dass sie tatsächlich ausgezeichnet wurden. #WeRunTheWorld - Was steckt dahinter? Bei einem öffentlichkeitswirksamen Spendenlauf einer weiterführenden Schule wirbt jede Klasse für ein SDG. Im Vorfeld informiert die Jugendgruppe in einer Auftaktveranstaltung über die Nachhaltigkeitsziele, zeigt den Schüler*innen, wie jede*r einen Beitrag dazu leisten kann und begeistert sie für das Projekt. Beim Spendenlauf startet die ganze Schule – jede*r soll und darf dabei sein, Gemeinschaftsgefühl inklusive. Ein Shirt mit passendem Slogan, z. B. „Wir laufen für HOCHWERTIGE BILDUNG“, zeigt dabei, für welches SDG die Klasse wirbt. Die Schule wurde bereits gefunden, das Städt. Bertolt-Brecht-Mädchengymnasium in München steht in den Startlöchern, die Nachhaltigkeitsziele sind auch schon definiert: SDG 3 Gesundheit und Wohlergehen, SDG 4 Hochwertige Bildung und SDG 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion befinden sich bereits beim Warm-up. Die Jugendlichen, die an #WeRunTheWorld teilnehmen, setzen sich intensiv mit dem Kernstück der Agenda 2030 auseinander. Dies schafft ein Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung, welches auch über das Projekt hinausgeht. Daneben wirkt die energiegeladene Aktion mit den bunten SDG-T-Shirts auch auf Freunde, Eltern, Nachbar- und Lehrergemeinschaft. Die symbolische Botschaft findet über das Laufen einen Weg in die Öffentlichkeit und regt zum Nachdenken an. Ganz handfest wird es durch die erzielten Spendengelder: Sponsoren zahlen pro gelaufene Runde einen Betrag, der am Ende an den Marie-Schlei-Verein gespendet wird. Dieser kümmert sich um Bildung und Stärkung von Mädchen und Frauen im globalen Süden. Das ist der Mädchenschule ein besonderes Anliegen – und dem SDG 5 Geschlechtergleichstellung wird damit ebenfalls Rechnung getragen.

Kontakt
Tammy Schmidt
Green City e.V.
Lindwurmstraße 88
80337 München
tammy.schmidt@greencity.de
www.greencity. de
Bildnachweise: © Green City e.V.

Jugendliche setzen Sustainable Development Goals um.

Gewinner beim Bildungswettbewerb #Tatenfuermorgen, vom Rat für Nachhaltige Entwicklung.

Die Jugendlichen setzen sich intensiv mit der Agenda 2030 auseinander.

Die Schülerinnen arbeiten zu den Nachhaltigkeitszielen.

Spendenlauf für ein Nachhaltigkeitsprojekt.

10-jähriges Jubiläum der Umweltstation mooseum

Von Sylvia Bredl und Ute Hospodarsch, mooseum

Die Umweltstation mooseum – Forum Schwäbisches Donautal wird 2018 zehn Jahre alt.

Im Juli 2008 wurde die Anerkennungsurkunde als staatlich anerkannte Umweltstation im Rahmen eines Festaktes vom damaligen Umweltminister Dr. Otmar Bernhard feierlich übergeben.
Dieses Jubiläum wurde am Sonntag, 13. Mai, zusammen mit dem alljährlichen Weidetiertag gefeiert. Zu den gewohnten Aktivitäten des Weidetiertages mit Weidetierschau, Ausfahrten in die Brenzaue und Aktionen zum alten Handwerk wurde dieser Erlebnistag um einen „Markt der Möglichkeiten“ergänzt. Dabei wurde die vielgestaltige Arbeit im Bereich der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung, besonders auch im kulturellen und sozialen Bereich sichtbar. Vielen Akteuren des Schwäbischen Donautals konnte - gemäß dem Namen der Einrichtung - ein Forum zur Präsentation geboten werden: NABU Info-Stand, Projekt „Alte Mühle Holzheim“, Gewässerführerin Christiane Henzler, Donaumobil, Energiemobil und Netzwerk Umweltbildung im Landkreis Günzburg.

Die zahlreichen Gäste waren vom abwechslungsreichen und informativen Programm begeistert. Wilhelm Rochau, 1. Vorsitzender, dankte allen Mitwirkenden für die langjährige Unterstützung und Zusammenarbeit. In den letzten 10 Jahren durfte das mooseum ca. 185.000 Besucher*innen bei Projekt- und Eventtagen begrüßen. Stolz ist Rochau auf die finanzielle Entwicklung, denn der Verein erwirtschaftet von allen Ausgaben knapp die Hälfte selbst. Auch die Ehrengäste wie Roland Grandel, Bürgermeister der Gemeinde Bächingen, und Vertreter*innen des Kreisrates und Landtages lobten die Entwicklung und das Engagement der Umweltstation mooseum. Das mooseum sprach von einem gelungenen Tag und blickt motiviert in die Zukunft, in der die Umweltstation weiterhin das Bewusstsein für ökologische, wirtschaftliche, kulturelle und soziale Zusammenhänge sowie ein respektvolles Miteinander von Natur und Mensch fördern will.

*Anhand des dreidimensionalen Vergleichsmodells können sich die Besucher*innen von der Auswirkung einer Flußbegradigung im Gegensatz zur frei fließenden Donau selbst ein Bild machen.*

Fotos: mooseum Bächingen, Sylvia Bredl

Infos und Kontakt:
Umweltstation mooseum
Tel. 07325 952583
9 bis 12 Uhr
info@mooseum.net
www.mooseum.net

Das neue Team der ANU Fachgruppe BNE im Elementarbereich

Von Christiane Weller, Ökoprojekt MobilSpiel e.V. und Julia Lautenbach, LBV

Im Leitungsteam der ANU-Fachgruppe „Bildung für nachhaltige Entwicklung im Elementarbereich“ gab es einen Wechsel, da Johanna Krause und Heike Fischer zeitgleich nicht mehr als Leitung der Fachgruppe zur Verfügung stehen.
Wir danken ihnen nochmals sehr für ihr Engagement für die Fachgruppe. Das neue Leitungsteam setzt sich aus Christiane Weller von Ökoprojekt MobilSpiel e.V. und Julia Lauterbach vom LBV Hilpoltstein zusammen. Christiane Weller hat am 15.01.2018 bei Ökoprojekt MobilSpiel e.V. die Leitung des Projekts „BAMBINI - Bewegt in die Zukunft“ für nachhaltige Mobilitätsbildung in Münchner Kindergärten übernommen. Julia Lauterbach ist seit 01.04.2018 bei der Landesgeschäftsstelle des LBV in Hilpoltstein angestellt und besetzt dort die Position der Bildungsreferentin im frühkindlichen Bildungsbereich im Referat Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung.
Das neue Leitungsteam ist bereits umfangreich in die Vorbereitungsarbeit des bevorstehenden Fachtags zur Bildung für nachhaltige Entwicklung im Elementarbereich am 13.11.2018 in München eingestiegen und beide freuen sich auf den Austausch im Arbeitskreis und die gemeinsame Zusammenarbeit im Leitungsteam.

Julia Lauterbach (links) und Christiane Weller übernehmen die Leitung FG BNE im Elementarbereich

Fotos: Julia Lauterbach, Ann-Kathrin Lang, pixabay

Fachtag „Gemeinsam in die Zukunft – Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Kita (er-)leben“

Von Christiane Weller, Ökoprojekt MobilSpiel e.V.

Nach intensiver Vorbereitung durch die ANU Bayern Fachgruppe „Bildung für nachhaltige Entwicklung im Elementarbereich“ ist es nun soweit: Am 13. November 2018 findet im Pädagogischen Institut in München von 10:00 –16:30 Uhr der bayernweite Fachtag zum Thema „BNE im Elementarbereich“ statt.

Der Fokus liegt auf den Gelingensbedingungen und den Bausteinen auf dem Weg vom BNE-Projekt zur Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie den Kooperationen und Vernetzungen mit verschiedenen Akteuren. Barbara Benoist-Kosler (Expertin für BNE im Elementarbereich) wird durch einen Impulsvortrag aufzeigen, wie die Kita als Keimzelle für nachhaltige Entwicklung wirken und zu gesellschaftlichem Wandel beitragen kann und welche Rolle dabei die Aus- und Fortbildungsinstitutionen übernehmen können (und müssten).
Durch eine Podiumsdiskussion, moderiert von Steffi Kreuzinger (Ökoprojekt MobilSpiel e.V.), erhalten die Teilnehmer*innen unterschiedliche Beispiele, wie BNE im Elementarbereich langfristig funktionieren kann und welche Chancen und Möglichkeiten dabei Kooperationen und Vernetzungen bieten.
Anschließend können die Teilnehmer*innen zwischen vier verschiedenen Praxis-Workshops mit guten Praxisbeispielen wählen und dort Schritte und Strategien zur Umsetzung von BNE in ihrer Einrichtung erarbeiten (BNE leben im Kita-Alltag, Kooperationen und Vernetzung in Bildungslandschaften, Partizipation aller Beteiligten in der Kita und BNE in der Konzeption der Kindertageseinrichtung).

Der Fachtag richtet sich an pädagogische Fachkräfte von Kitas, Fach- und Lehrkräfte von Fachakademien und Fortbildungsinstituten, die Kooperationspartner aus der BNE sowie Umweltbildungseinrichtungen.
Eine Anmeldung ist ab sofort über das Staatsinstitut für Frühpädagogik über die IFP-Homepage (www.ifp.bayern.de/veranstaltungen/fachtagungen/index.php) bis zum 15.10.2018 möglich. Veranstalter sind die ANU Bayern e.V., der LBV in Bayern e.V. und Ökoprojekt MobilSpiel e.V. Als Kooperationspartner konnten das Staatsinstitut für Frühpädagogik, das Pädagogische Institut der LH München und RENN.süd gewonnen werden. Gefördert wird der Fachtag vom Bayerischen Staatsministeriumfür Umwelt und Verbraucherschutz.

Kontakt der ANU Fachgruppe BNE im Elementarbereich:

Christiane Weller
Ökoprojekt MobilSpiel e.V.
Welserstr. 23
81373 München
Tel. 089 7696025
christiane.weller@mobilspiel.de

Julia Lauterbach
LBV Landesgeschäftsstelle Hilpoltstein
Tel. 09174 4775-7244
julia.lauterbach@lbv.de

FG Schule & Nachhaltigkeit: Einblick in die Praxis von Umweltschulen

Von Annette Beyer, Kinder- und Jugendmuseum und Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V.

Die ANU Fachgruppe organisierte auch dieses Jahr wieder einen Fachtag, Thema war die Auszeichnung Umweltschule und, damit verbunden, Kooperationen zwischen schulischer und außerschulischer Umweltbildung.
Birgit Feldmann, LBV Geschäftsstelle Hilpoltstein, stellte die Grundzüge für die Auszeichnung der Umweltschulen in Europa vor. Dies ist eine weltweite Auszeichnung. Insgesamt 64 Länder nehmen an dem Programm teil. In jedem Land gibt es eine Landeskoordination. Innerhalb Deutschlands hat für Bayern der Landesbund für Vogelschutz diese Aufgabe übernommen. Im Weiteren stellten sich vier Umweltschulen aus unterschiedlichen Schularten vor. Sie zeigten deutlich, wie durch geeignete Maßnahmen in ihrer Schule eine Implementierung von BNE im schulischen Bereich möglich ist. Dies gilt für allgemein- und berufsbildende Schulen gleichermaßen, wobei festzustellen ist, dass dies in kleineren Schulen leichter gelingen kann. Die Schulen haben von der Anmeldung an ein Jahr Zeit an zwei Nachhaltigkeitsprojekten zu arbeiten. Diese können sie aus 4 vorgegebenen Themen aussuchen, aber auch an einem schuleigenen Thema arbeiten. Wichtig ist dabei, dass die Projekte am Lehrplan angebunden sind, aber eindeutig über den üblichen Umfang hinausgehen. Im Sinne der Nachhaltigkeit werden idealerweise die drei Dimensionen Ökologie, Soziales und Ökonomie verbindend in den Projekten behandelt und Nachhaltigkeit sollte über die beiden Projekte hinaus im Schulleben nach und nach strukturell verankert sein. Lehrkräfte der Grundschule Reichenschwand, der Mittelschule Heuchelhof, des Gymnasiums Münchberg und der Fachober-/Berufsoberschule Neuburg stellten auf beeindruckende und je nach Schulart unterschiedliche Weise ihre Wege zur Verankerung von BNE an ihren Schulen vor. In der anschließenden Gruppenarbeit wurden folgende für alle Schultypen gemeinsamen Gelingensfaktoren benannt:

Foto: © Annette Beyer, Kinder- und Jugendmuseum; Die Fachgruppe lauscht dem Vortrag von Brigitta Adam-Ponader, Grundschule Reichenschwand.

- Hohe Bedeutung der Schulleitung
- Einbindung des gesamten Lehrerkollegiums
- Partizipation der Schüler*innen
- Einbindung der gesamten Schulfamilie mit Eltern etc.
- Wichtige Kooperationspartner suchen, z.B. Umweltbildungseinrichtungen
- Strukturelle Verankerung z.B. im Leitbild, im Schulentwicklungsprogramm etc.

Das ausführliche Protokoll steht auf der Website der ANU Bayern.

Infos und Kontakt:

Annette Beyer
Museum im Koffer e.V.
Umweltstation Kinder- und Jugendmuseum Nürnberg
Tel. 0911 60004-0
annette.beyer@museum-im-koffer.de

Cordula Jeschor Umweltstation Nürnberg
Institut für Pädagogik und Schulpsychologie
Tel 0911 231-9059
cordula.jeschor@stadt.nuernberg.de

Einige sehen die Dinge und fragen „Warum?“
Doch ich träume von Dingen, die es nicht gibt und frage

„Warum nicht?“

George Bernard Shaw

Abschied von Dr. Goppel und Herrn Karl - Erfahrene Experten verlassen das Feld

Von Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V.

Es kam für die Teilnehmer*innen des Runden Tischs Umweltbildung Oberbayern überraschend: Dr. Christoph Goppel, Leiter des Referats Umweltbildung und Bildung zur Nachhaltigkeit des Bayerischen Umweltministeriums, kündigte seinen Abschied für Juli 2018 an und auch Herr Hans Karl, seit langen Jahren zuständig für die Förderungen der Umweltbildung in der Regierung von Oberbayern, verkündete, dass er im September aufhören werde. Beide verabschiedeten sich von den Teilnehmer*innen und dankten für die gute Zusammenarbeit.

Umweltstation Königsdorf; Marion Loewenfeld (m) würdigt die Verdienste von Herrn Karl (l) und Herrn Dr. Goppel (r). Foto: © Miriam Stiel

Katharina Horvath, Umweltstation Königsdorf, und Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V., überreichten beiden ein kleines Abschiedsgeschenk. Marion Loewenfeld würdigte die Arbeit und die Verdienste der beiden: Dr. Goppel habe für stabile Finanzierungen bei den Förderungen gesorgt. Unter seiner Regie war jedes Jahr mehr im Säckl zum Ausgeben. Auch sei er ein guter Botschafter seines Amtes und habe die Begeisterung für die Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung stets nach außen getragen und seinerseits viele andere begeistert. Sie dankte ihm für sein großes Engagement im Namen der ANU Bayern e.V.

Die ANU-Vorsitzende dankte auch Herrn Karl im Namen der Mitglieder für seine gute Beratung und Unterstützung bei der Antragstellung und -abwicklung in Oberbayern. Er verfüge über viel Kompetenz und langjährige Erfahrung und habe jeweils versucht, das Beste für die Geförderten herauszuholen. Sie wünschte den beiden für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Verabschiedung von Herrn Dr. Goppel beim Runden Tisch Umweltbildung Mittelfranken.
Foto: © Jessica Bittner, LBV-Umweltstation Altmühlsee

Eine spontane Verabschiedung von Dr. Christoph Goppel gab es auch beim Runden Tisch Umweltbildung Mittelfranken. Martina Widuch, Leiterin der LBV-Umweltstation Altmühlsee, verabschiedet ihn im Namen aller Mitglieder des Runden Tischs. Als Dankeschön für die gute Zusammenarbeit überreicht sie ihm zwei Plüschtiere aus der LBV-Sammlung: den Biber, als augenzwinkerndes Sinnbild für jemanden, der sich für eine Sache „die Zähne gut ausbeißen kann“, und den Grünspecht mit authentischer Vogelstimme, welcher im übertragenen Sinne immer „Glück, Glück, Glück, Glück!“ ruft – was alle Dr. Goppel für seinen Ruhestand in allen Momenten wünschen. Dr. Goppel bedankt sich mit den Worten des Bischofs von Canterbury: „Herr verzeih‘ mir, wenn sie mich über die Maßen lobt! … und Herr verzeih‘ mir, wenn es mir allzu sehr gefällt!“.

Auszeichnung von neuen Trägern des Qualitätssiegels Umweltbildung.Bayern

Von Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V.

Der Bayerische Umweltminister Dr. Marcel Huber verlieh im Mai fünf Einrichtungen das Qualitätssiegel Umweltbildung.Bayern. Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V., verlas die Laudationes, die Mitglieder des Kernteams Umweltbildung.Bayern verfasst hatten. Diese hatten auch die Anträge der Bewerber*innen geprüft.
Bei der Auszeichnung betonte Umweltminister Dr. Huber: „Die 141 Träger des Qualitätssiegels ‚Umweltbildung.Bayern' zeichnen sich durch fachlich kompetente und kreative sowie zeitgemäße Umweltbildungsangebote auf hohem Niveau aus. Sie führen jedes Jahr rund 33.000 Veranstaltungen durch und erreichen mehr als 830.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene."

Im Einzelnen wurden ausgezeichnet:

- Akademie Kinder philosophieren der gfi gGmbH, München, Oberbayern
- LehrLernGarten des Botanischen Gartens der Universität Würzburg, Unterfranken
- Naturpark Nagelfluhkette e.V. Oberstaufen, Schwaben
- Umweltstation Stadt und Landkreis Landshut, Niederbayern
- Verbraucherzentrale Bayern e.V. München, Referat Energie, Umwelt und Nachhaltigkeit, Oberbayern

Interessent*innen können sich bis zum 31.08.2018 für das Qualitätssiegel bewerben. Die ANU Bayern gratuliert den neuen Qualitätssiegelträgern!

Infos:
www.umweltbildung.bayern.de

Die Ausgezeichneten mit ihren Urkunden und Staatsminister Dr. Huber (1.vr)
Foto StMUV

Treffen der BNE-Fachforen und Partnernetzwerke in Berlin

Von Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V.

Dr. Thomas Greiner, Bundesministerium für Bildung und Forschung, (BMBF), eröffnete das Treffen der BNE Akteure. Er bilanzierte, dass trotz sichtbarer Erfolge immer noch viel zu tun sein, um Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu verankern. So hätten Studien ergeben, dass das Wissen von Lehrkräften zu Themen der Nachhaltigkeit sehr verbesserungswürdig sei und Schüler*innen ebenfalls nicht gut informiert seien. Greiner lobte die vielen Aktivitäten im außerschulischen Bereich und betonte, der Non-formale Bereich sei das Rückgrat der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Deutschland.
Da insgesamt die Erfolge des Weltaktionsprogramms nicht so gut wie erwartet seien, würden in der Fortschreibung der Deutschgen Nachhaltigkeitsstrategie die Mittel für BNE erhöht werden. Es gelte in der WAP-Struktur in Deutschland die Partnernetzwerke stärker einzubeziehen, zu festigen und zu erweitern.
Walter Hirche, Deutsche UNESCO-Kommission, kündigte an, es werde einen neuen internationalen BNE-Handlungsrahmen geben. Die Vereinten Nationen wollten dieses Folgeprogramm 2020 bis 2030 stärker an den SDGs (Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030) orientieren und Bildung für nachhaltige Entwicklung soll dabei in seiner Bedeutung für die Umsetzung der Ziele gestärkt werden. Mehr als bisher müssten die Bildungsbereiche zusammen arbeiten, man brauche mehr Vernetzung und wirksame Partnerschaften und vor allem einen langen Atem.
In drei jeweils unterschiedlich zusammengesetzten Arbeitsgruppen wurden Themen aus den Fachforen und weitere Strategien zur Umsetzung der Schlüsselthemen des Nationalen Aktionsplans behandelt, die in die weitere BNE-Arbeit des BMBF Eingang finden.
Es gibt 2018 keinen zentralen Agendakongress sondern eine „BNE-Tour“ durch Deutschland. Das sind Tagungen zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplans, die von unterschiedlichen Institutionen dezentral und zu verschiedenen Schwerpunkten ausgerichtet werden. Die zentrale Auszeichnungsveranstaltung wird am 29.11.2018 in Bonn stattfinden.

Infos:
www.bne-portal.de

Silke Ramelow, BildungsCent e.V., moderiert eine der Arbeitsgruppen zum Bereich „Non-formales, Informelles Lernen, Jugend“ beim Treffen der Fachforen und Partnernetzwerke im BMBF in Berlin . Foto: Marion Loewenfeld

Jugendliche der YOUPAN stellen sich vor, kündigen ihre Mitarbeit in den Arbeitsgruppen an und fordern am Ende mehr Mitbestimmung. Foto Marion Loewenfeld;

Kurz gemeldet

Förderprogramm „BNE trifft JSA“: Projekte 2018 und Antragstellung 2019

Von Jessica Schleinkofer

Im Förderzeitraum 2018 des Programmes „Weltaktionsprogramm als Chance: Bildung für Nachhaltige Entwicklung trifft Jugendsozialarbeit“ werden 13 gleichermaßen innovative wie auch bewährte Konzepte in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Jugendsozialarbeit stattfinden. Die Bandbreite der Themen ist sehr vielfältig, sodass zahlreiche Jugendliche in ihren Kommunen, in Schulen und Gärten, auf dem Bauernhof oder in Umweltstationen ihre Spuren hinterlassen werden. Es werden Ideen zu einer nachhaltigeren, regionalen Esskultur oder zu einem bewussten Umgang mit Ressourcen umgesetzt. Das breite Feld der Mobilität wird in verschiedenen Zugängen bearbeitet; Fragestellungen zu Biodiversität und Lebensräumen werden durch Angebote der Naturerfahrung erlebbar gemacht. Virtuelles Wasser, Insektensterben und Klimaverträglichkeit sind dabei nur einige Beispiele. In der Mai-Ausgabe 2018 der ökopädNEWS ist ein Artikel zu BNE als Angebot der Jugendsozialarbeit erschienen. Siehe dazu auch: ökopädNEWS Mai 2018, Jugendsozialarbeit: Eine Chance für junge Menschen.

Für die Einreichung der Anträge für den Förderzeitraum 2019 enden die Abgabefristen am 09.11.2018 sowie am 18.01.2019. Die Förderung ist vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz.

Infos und Kontakt:
Jessica Schleinkofer
Projektkoordination BNE trifft Jugendsozialarbeit
Evangelische Jugendsozialarbeit Bayern e.V.
Tel. 089 159187-84
schleinkofer@ejsa-bayern.de
http://ejsa-bayern.de/umweltprojekt

Die Stadt Waldkraiburg unterstützte das Projekt „Meine Umwelt! Tierisch interessant“ der Jugendsozialarbeit an Schulen des Landkreises Mühldorf mit dem Pflanzen eines Bienenbaumes.
Foto: Claudia Windbühler

Förderprogramm des BMBU „Kurze Wege für den Klimaschutz“

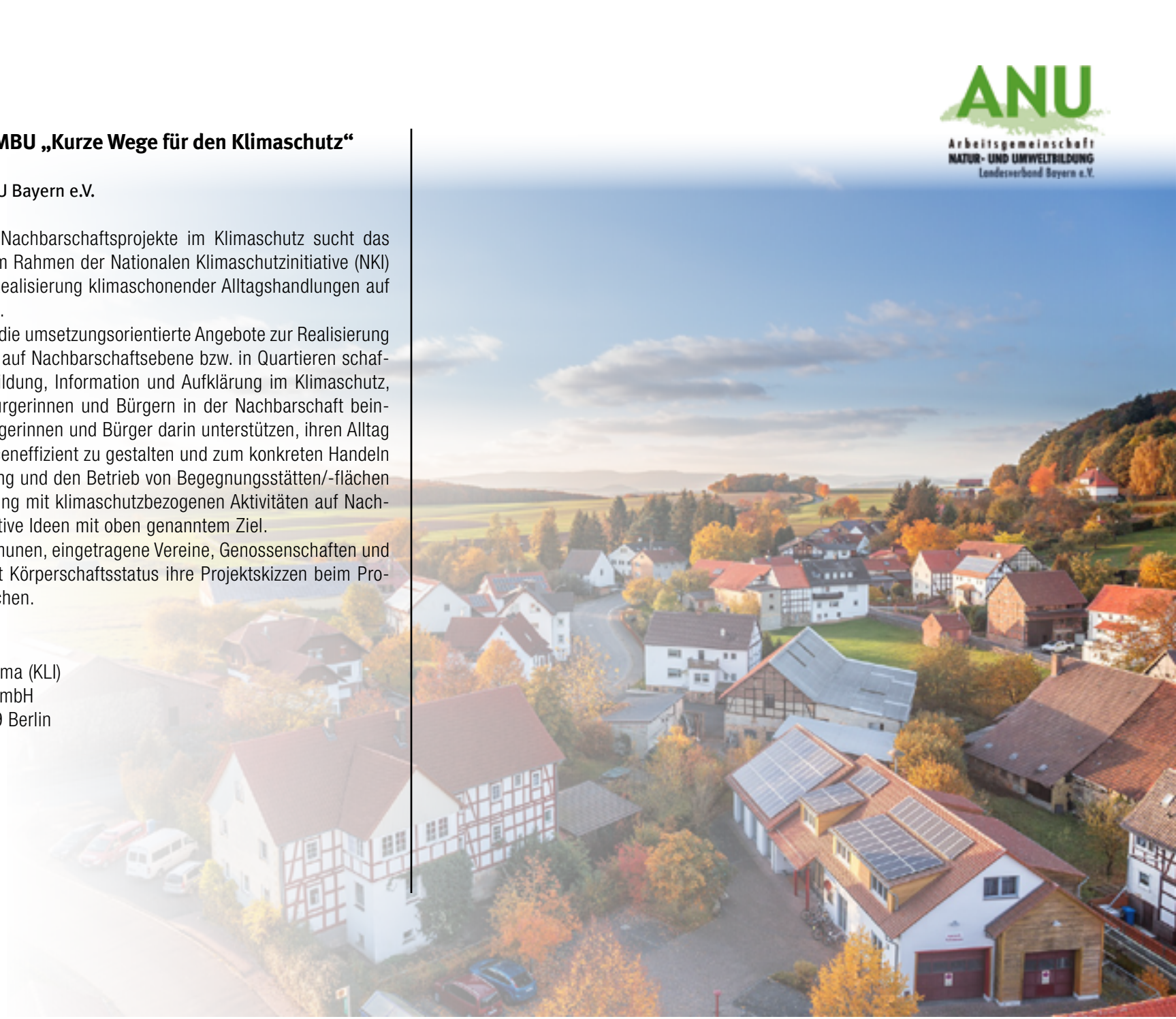
Von Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V.

Mit ihrem Förderaufruf für Nachbarschaftsprojekte im Klimaschutz sucht das Bundesumweltministerium im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) Projekte, die Angebote zur Realisierung klimaschonender Alltagshandlungen auf Nachbarschaftsebene bieten.
Gefördert werden Vorhaben, die umsetzungsorientierte Angebote zur Realisierung klimaschonender Aktivitäten auf Nachbarschaftsebene bzw. in Quartieren schaffen, z. B Maßnahmen zur Bildung, Information und Aufklärung im Klimaschutz, die einen Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern in der Nachbarschaft beinhalten, Maßnahmen, die Bürgerinnen und Bürger darin unterstützen, ihren Alltag klimaschonend und ressourceneffizient zu gestalten und zum konkreten Handeln aktivieren oder die Einrichtung und den Betrieb von Begegnungsstätten/-flächen sowie deren Weiterentwicklung mit klimaschutzbezogenen Aktivitäten auf Nachbarschaftsebene und innovative Ideen mit oben genanntem Ziel.
Bis 1.07.2018 können Kommunen, eingetragene Vereine, Genossenschaften und Religionsgemeinschaften mit Körperschaftsstatus ihre Projektskizzen beim Projektträger Jülich (PtJ) einreichen.

Infos und Kontakt:

Projektträger Jülich (PtJ), Klima (KLI)
Forschungszentrum Jülich GmbH
Zimmerstraße 26-27, 10969 Berlin
Tel 030 20199 - 3449
ptj-ksi@fz-juelich.de
https://www.ptj.de/kli

Infos:
www.bne-portal.de



Termine

Förderungen und Anträge 2018

31.08.2018	Abgabe Anträge Qualitätssiegel Umweltbildung.Bayern
13.09.2018	Abgabe Anträge Umweltstationen
13.09.2018	Abgabe Anträge Umweltbildungsmaßnahmen
07.11.2018	Sitzung Beratergremium Umweltbildungsmaßnahmen
14.11.2018	Sitzung Beratergremium Umweltstationen
15.11.2018	Abgabe Anträge BNE trifft Jugendsozialarbeit
30.11.2018	Abgabeschluss Projektanträge für Lehr- und Erlebnispfade

Runde Tische Umweltbildung 2018

08.10.2018	Runder Tisch Umweltbildung Mittelfranken in der Umweltstation Treuchtlingen
11.10.2018	Runder Tisch Umweltbildung Niederbayern in der Umweltstation Landshut
30.10.2018	Forum Umweltbildung Unterfranken im Schullandheim Bauersberg (Rhön)
15.11.2018	Runder Tisch Umweltbildung Schwaben in Roggenburg
20.11.2018	Runder Tisch Umweltbildung Oberfranken in Hof

Termine 2018

04.07.2018	Kernteam Umweltbildung.Bayern
8./9.09.2018	Auftakt der Bayerischen Klimawoche beim Streetlife Festival in München
18./19.10.2018	Tagung „BNE für die Zukunft der Alpen“ im Haus der Berge Berchtesgaden
29./30.10.2018	Kernteam Umweltbildung.Bayern
10./11.10.2018	Netzwerk 21 Kongress „Bauhaus der Lebensstile – SDG als als Chance“ in Dessau
08.11.2018	ANU Fachgruppe Umweltstationen in Nürnberg
08.11.2018	Mitgliederversammlung der ANU Bayern e.V.
13.11.2018	Fachtag „Gemeinsam in die Zukunft – BNE in der Kita (er-)leben“ in München
27./28.11.2018	Praxisseminar „Gemeinsam aktiv für den Klimaschutz“ in Pullach
03.12.2018	Mitgliederversammlung des ANU Bundesverbands im NaturGut Ophoven, Leverkusen
04.12.2018	ANU-Bundestagung „Bildung für Klimaschutz - Theorie und Praxis in der Realität“ in Leverkusen